


Grüß Gott!

Wir könnten ein glückliches Leben führen, wenn es nicht immer wieder etwas gäbe, was uns stört und ärgert. Wie damit umgehen? Ein Mann, der sehr stolz auf seinen Rasen war, stand plötzlich vor einer mit Löwenzahn übersäten Wiese. Er versuchte alles nur Denkbare, um den Löwenzahn loszuwerden, aber der kam immer wieder. Schließlich schrieb er an das Landwirtschaftsministerium. Er zählte auf, was er alles versucht hatte, und schloss mit der Frage: „Was soll ich jetzt tun?“

Zu gegebener Zeit kam die Antwort: „Wie wär's, wenn Sie versuchten, ihn schön zu finden und den Löwenzahn zu lieben? Auch ich hatte einen Rasen, auf den ich stolz war, und auch ich wurde von Löwenzahn heimgesucht, den ich mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln beseitigen wollte. Es war also nicht leicht, ihn schön zu finden. Ich begann, jeden Tag mit dem Löwenzahn zu reden, herzlich, freundlich. Er antwortet nur mit verdrossenem Schweigen. Die Pflanzen litten noch unter dem Krieg, den ich gegen sie geführt hatte. Wahrscheinlich kamen ihnen meine Beweggründe auch etwas verdächtig vor. Aber nicht lange, dann lächelten sie zurück und entspannten sich. Und antworteten sogar auf das, was ich ihnen sagte. Bald waren wir gute Freunde. Mein Rasen war natürlich verdorben. Aber wie schön wurde mein Garten!“

Unser Alltag und die Menschen um uns sind beileibe nicht perfekt. Die Familie, unsere Nachbarn, die Pfarrgemeinde sind kein „englischer Rasen“, frei von Löwenzahn. Es hilft mir, jeden Tag neu JA zu sagen, zu den Menschen um mich und zu den konkreten Dingen. Freilich hätte ich manches gern anders, aber das Größere ist, die Mitmenschen und das was ist zu lieben. Denn Gott ist in diese konkrete Welt hinein Mensch geworden und hat sein Leben hingegeben für einen Garten, wo viel Löwenzahn wachsen. Und er liebt ihn leidenschaftlich!

Tu es wie Gott: Mach aus jedem Tag ein Fest mit den Menschen, die dir gegeben sind. Für sie bist du vielleicht auch ein Löwenzahn, der geliebt werden will. Das ist unsere tägliche Übung.

Pfarrer Paul Burtscher



Foto: KNA-Bild



Foto: Hugo Michiels

Die Liebe Gottes lässt es nicht zu, dass auch nur ein Spatz zu Boden fällt ohne den Willen des Vaters. Das verheißt uns Jesus. Daran festzuhalten ist nicht immer einfach. Weil wir eben auch die Erfahrung von Abstürzen machen. Jesus weiß das. Deshalb sein eindringlicher Appell. Fürchtet euch nicht in aller Besorgnis. Bekennt euch zu Gott, auch wenn ihr ihn jetzt nicht versteht.



Fotos: Michael Tillmann

Gottesdienstordnung

11. – 25. Juni 2023

SO 11.06. 10. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier

DI 13.06.

11:30 Kirchenführung

DO 15.06.

08:00 Messfeier

17:00 Kirchenführung für Brautpaare

FR 16.05.

15:00 Trauung

17:00 Kirchenführung

SA 17.06.

08:00 Messfeier

10:30 Tauffeier

14:00 Trauung

SO 18.06. 11. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier

11:30 Tauffeier

14:00 Tauffeier

DO 22.06.

08:00 Messfeier

15:00 Wallfahrtsgruppe aus Wolfurt

16:00 Kirchenführung

FR 23.06.

15:00 Trauung

18:30 OPUS DEI Messe

SA 24.06. Geburt Johannes des Täufers

08:00 Messfeier

16:00 Trauung

SO 25.06. 12. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier

Männerchor Friedrichshafen



Das Christentum ist keine Erfolgsstory. Manche würden mit Blick auf den Zustand der Kirche diesen Satz heute schnell unterschreiben. Gemeint ist er anders: Christus und seine Mutter Maria sind keine unverletzlichen Helden, sondern Schmerzensmann und Schmerzensmutter. Daran erinnern das Fest Herz Jesu am 16. Juni und das Fest Herz Mariens am 17. Juni. Doch aus dem Schmerz wächst neues Leben. Im Leid wurzelt der Sieg über das Leid und den Tod; der Sieg, der den Glauben für uns zur Erfolgsgeschichte macht.

Informationen und Termine

Sonntag, 18.6., 11.15 Uhr – Klassik-Café im Kultursaal

„Freude“ nennt sich das Motto des Ensembles „Dreiklang“ mit romantischen Duetten und Terzetten

Gesang: Birgit Plankel, Victoria Türtscher, Jakob Peböck; Klavier Martin Gallez. Mit freiwilligen Spenden und Bewirtung.

Freitag, 23.6., 18.30 Uhr – OPUS DEI Messe

Messfeier mit dem OPUS DEI zum Gedenken des Hl. Josemaría Escrivá. Zelebrant ist Dr. Robert Weber. Herzlich eingeladen!

Zum Thema Kirchenopfer

Das Kirchenopfer während der Gabenbereitung am Sonntag ist eine persönliche Gabe an Gott. Etliche geben nur ein paar Cent-Münzen. Der Aufwand für unsere Gottesdienste ist allerdings größer, als viele denken. Wir sind dankbar für jede Gabe als Zeichen der Wertschätzung. Vergelt's Gott!

Jesus meint jeden ganz persönlich: Komm, folge mir nach! Niemand ist zu unwichtig oder zu klein, zu wenig gebildet oder nicht mutig genug, dass Jesus ihn nicht meinen würde. Niemand! Jeder Mensch hat eine unverlierbare Würde. Keiner ist so arm, dass er nicht auch etwas geben könnte, und keiner so reich, dass er nicht auch empfangen müsste.

Erzbischof Robert Zollitsch

Das Wetter

Alle reden vom Wetter, doch keiner kann es ändern. Morgens schauen wir fragend aus dem Fenster: Wie sieht es draußen aus? Mit dem Wetter fangen viele Gespräche an, ob unter Bekannten oder Fremden.

An das Wetter haben wir viele Wünsche: Endlich soll Sonne sein, Regen oder Schnee. Das Wetter fragt nicht nach unseren Wünschen. Wir müssen es nehmen, wie es kommt.

Anders ist es mit der Atmosphäre, dem Klima im persönlichen wie im öffentlichen Leben, in Wohnungen, Büros, Betrieben, Geschäften. Für dieses Klima sind wir selbst verantwortlich.

Dieses Wetter wird von Menschen gemacht.



Verstorben ist Frau Rosa Hopfner geb. Gunz.

Geboren 1925, wohnte sie in Geisbirn 63. Sie war Mutter von 10 Kindern. Ihr Leben war geprägt von Einfachheit, Arbeit und von einem großen Herzen für die anderen. Kraft und Hoffnung schöpfte sie aus dem Gebet und dem Glauben. Verstorben ist sie zu Hause am 30.5.2023.

Herr gib ihr die ewige Ruhe!

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

